

BERICHT
NR.1

20
22

JAHRESBERICHT
Dr. Holger Becker, MdB



Zu mir

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr mit vielen weitreichenden Herausforderungen liegt hinter uns. Trotz aller Umstände haben wir es geschafft, das Land auf einem guten Kurs zu halten. Mit pragmatischer Haltung und Willen zum Fortschritt sind wir der Krise entgegengetreten. Keines der mancherorts fabulierten Weltuntergangsszenarien, von Blackout bis Bürgerkrieg, ist eingetreten.

Wie sieht meine Sicht auf die Dinge aus? Was war das Wesen meiner Arbeit und was habe ich bewirkt?

Auf diese Fragen will ich in diesem Jahresbericht eingehen. Mein erstes vollständiges Jahr als Abgeordneter ist vorbei. Für ihr Interesse und für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken. Es gab viele eindrucksvolle Momente, die ich vermutlich nie vergessen werde.

Das erste Mal am Rednerpult im Bundestag zu stehen war außergewöhnlich. In diesem Moment spürt man die Verantwortung, die auf den eigenen Schultern liegt. Unsere Region ist in ihrer Struktur und ihren Problemlagen ausgesprochen heterogen und spiegelt damit gleichzeitig im Kleinen die Herausforderungen wider, vor denen Deutschland insgesamt steht. Einen derart diversen Wahlkreis zu vertreten, ist nicht immer leicht. Dennoch wage ich zu behaupten, verantwortungsbewusst alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Jena, sowie aus den Landkreisen Sömmerda und des Weimarer Landes in Berlin vertreten zu haben.

Aus vielen Gesprächen und Sprechstunden vor Ort nehme ich zahlreiche Anliegen mit in den Deutschen Bundestag: Steigende Preise, Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land, Investitionen in Forschung und digitaler Infrastruktur sind nur einige davon.

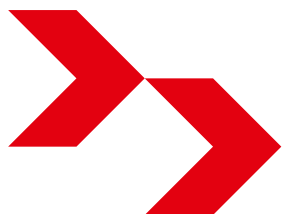
Mit meinem Jahresbericht möchte ich Ihnen einen Eindruck von der Vielfalt meiner Arbeit für den Wahlkreis Jena, Sömmerda und Weimarer Land I im Deutschen Bundestag vermitteln. Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Ihr Dr. Holger Becker



"Mit meiner Biografie,
meinen Erfahrungen als
Unternehmer,
Wissenschaftler,
Kommunalpolitiker und
Familienvater vertrete ich
die Interessen aller
Bürgerinnen und Bürger aus
Jena, Sömmerda und dem
Weimarer Land I.

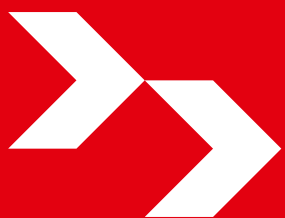
Wissenschaft, Technologie
und Innovation in die Politik.
Damit unser Land stark
bleibt:
Innovation in sozialer
Verantwortung."





Inhaltsverzeichnis

kurz & knapp: Meine Themen	_____	01
Zeitenwende	_____	03
Diplomatischer Austausch	_____	04
Politik im Dialog	_____	05
#Ehrenamt fördern	_____	07
Mein Wahlkreis	_____	09
Bildung, Forschung und Digitales	_____	11
Besucherguppen aus dem Wahlkreis	_____	13
Ausblick auf das Jahr 2023	_____	16





01

kurz & knapp Meine Themen:

Meine Arbeitsbereiche

Als Abgeordneter kann man, wenngleich man sich für eine Vielzahl an Themen interessiert und eine ebenso große Vielzahl von Fragestellungen wichtig und relevant für unsere Region sind, nicht auf allen Hochzeiten tanzen. Alle Abgeordneten sind daher Mitglied in einem oder zwei Fachausschüssen, in meinem Fall sind dies der Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung sowie der Ausschuss für Digitales. Zudem bin ich stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft. In diesen Gremien hat man als Abgeordneter sogenannte „Berichterstattungen“. Für diese Themenfelder ist man dann direkt zuständig. Darüber hinaus bin ich Mitglied in den Parlamentariergruppen USA und Großbritannien, sowie im Freundeskreis Taipeh. In diesem Zusammenhang hat mich die Deutsch-Taiwanische Gesellschaft zu einem ihrer stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Weiterhin hat der Bundestag mich als Mitglied in den Senat der Helmholtz-Gemeinschaft entsandt. Auch die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF e.V.) hat mich in ihren Senat berufen.

Bildung & Forschung

Beim Einzug in den Bundestag war es mir ein großes Anliegen, Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zu werden. Nicht nur mit Blick auf unseren Forschungsstandort Jena, auch auf Grund meiner Vita kann ich hier viel Erfahrung und Expertise beisteuern, um unser Land, gerade im Bereich der außeruniversitären Forschung, weiter voran zu bringen. In diesem Themenfeld bin ich unter anderem zuständig für das Büro für Technikfolgenabschätzung, Weltraum- und Meeresforschung, die Leopoldina, die Helmholtz-Gemeinschaft sowie für die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech).

Digitales

Es gibt kaum einen Bereich unseres Lebens, der sich durch die fortschreitende Digitalisierung nicht verändert. Als Mitglied des Ausschusses für Digitales bearbeite ich ein breites Themenspektrum, angefangen bei der Kreativwirtschaft, der Förderung für kleine und mittlere Unternehmen und dem Zugang zu Forschungsdaten, bis hin zur Existenzgründung, dem Social Entrepreneurship und der Entbürokratisierung. Gerade bei der angestrebten Prozessoptimierung in unseren Verwaltungsstrukturen drückt der Schuh gewaltig. Zusätzlich verantworte ich auch Themen der digitalen Forschung und befasse mich mit wegweisenden Zukunftstechnologien, wie Künstlicher Intelligenz und Quantentechnologie.

Bilanz aus Berlin

Die Arbeit als Abgeordneter ist ein bisschen wie das Wandeln in zwei komplett unterschiedlichen Welten. Während ich hier in meinem Wahlkreis für alle Belange Rede und Antwort zu stehen habe und vor allem auch die passenden Lösungen zu den vielfältigen Problemstellungen finden muss, steht in Berlin die fachpolitische Arbeit auf der Agenda. Dabei stehen in meinem Fall die links erwähnten Themenfelder im Vordergrund. Deswegen habe ich im vergangenen Jahr in unzähligen Terminen das Gespräch mit Expertinnen und Experten, u.a. vom Start-Up Verband oder dem GovTech Campus, gesucht und dazu die Zeit in Berlin genutzt, um mir hautnah spannende Projekte, wie den KI Campus oder das Max Delbrück-Centrum in Berlin anzuschauen. Zusätzlich war unsere Ampelregierung im Jahr 2022 im Bereich der Digitalisierung sehr aktiv. Es wurde eine umfassende Start-up Strategie veröffentlicht, bei deren Umsetzung die ersten konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzierungsinstrumente ergriffen wurden. Parallel dazu wurde eine Digitalstrategie veröffentlicht, anhand derer die gesamte Bundesregierung gemeinsam an einem Strang ziehen kann, um unser digitales Deutschland voranzubringen.

Außerdem haben wir einen Bundeshaushalt für 2023 verabschiedet, der vor allem im Bereich der Zukunftstechnologien, wie Quantentechnologie und Künstlicher Intelligenz, mehr Geld für Forschung und Wissenschaft bereithält. Zugleich ist es unter anderem durch mein Engagement gelungen, die Mittel für das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) zu erhöhen. Hierdurch, und dies ist mir enorm wichtig, wird unser Mittelstand auch weiterhin durch eine auskömmliche Förderung unterstützt. Auch für das gemeinsam mit der NASA unterhaltene Satellitenprogramm GRACE, durch das seit 20 Jahren wertvolle Daten im Bereich der Klimaforschung gesammelt werden, ist es mir gelungen die Finanzierung langfristig sicherzustellen.

Im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung ist es gelungen, dem Büro für Technikfolgenabschätzung so viele Untersuchungsvorschläge vorzuschlagen wie selten zuvor. Als SPD-Berichtersteller war es an mir, die Themen moderne Energiespeicher, Windkraft, Fusionsenergie, die sozialen Auswirkungen von Homeoffice uvm. anzustoßen – alles Themen, mit denen wir als SPD den Puls der Zeit treffen. Daneben standen in diesem Jahr unter anderem die Erhöhung des BAFÖG an, sowie die Verlängerung des Professor:innen-Programms. Auch die Einmalzahlung an Studierende, damit diese mit den gestiegenen Heizkosten nicht alleine dastehen, haben wir auf den Weg gebracht. Weitere Themen, wie eine Reform der Forschungsförderung, die Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes, die Errichtung der Deutschen Agentur für Transfer und Innovation (DATI) und vieles weitere stehen für 2023 auf der Agenda. Meine bisherigen Reden, die ich im Plenum des Deutschen Bundestages halten durfte – zehn in 2022 – spiegeln, dieses Spektrum wieder: Von der Startup-Strategie über die KI-Verordnung, bis hin zu Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft, der Energiepreiskontrolle und immerhin drei Reden zum Haushalt die Themen waren mannigfaltig.



Solidarität mit der Ukraine

Ein herausforderndes und historisches Jahr liegt hinter uns. Ein Jahr, das durch Russlands Überfall auf die Ukraine geprägt war. Ein Jahr, in dem zum ersten Mal seit dem zweiten Weltkrieg in Europa wieder ein Angriffskrieg von einem Land auf ein anderes souveränes Land verübt wurde. Olaf Scholz hat diesen Krieg zurecht als Zeitenwende bezeichnet – denn die Folgen sind auch in Deutschland omnipräsent. Es bleibt wichtig, volle Solidarität mit der Ukraine zu zeigen. Der Frieden und die Wertevorstellungen Europas werden maßgeblich in der Ukraine verteidigt. Seit Kriegsbeginn hat die Ampel viel Geld in die Hand genommen, um vor allem die hohen Energiepreise für Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen abzufedern. Die beschlossenen Hilfspakete sind notwendig, um den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes die Unterstützung, die sie in dieser schwerwiegenden Zeit benötigen, zu geben.

Im Jahr 2022 bestand ein wichtiger Teil meiner Arbeit, sowohl in Berlin als auch in meinem Wahlkreis, in der Durchführung von Bürgerdialogen und Unternehmensbesuchen, um die Sorgen der Menschen in unserer Region aufzunehmen und diese ins Parlament zu tragen. Themen wie Energie- und Versorgungssicherheit wurden in zahlreichen Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern des Handwerks, von Wohnungsunternehmen, sowie unzähligen Vereinen aus Sömmerda, Jena und dem Weimarer Land immer wieder angesprochen. Für den respektvollen Austausch bin ich dankbar. Der enorme Erfolg der in meinen Wahlkreisbüros in Sömmerda und Apolda in Zusammenarbeit mit den SPD-Kreisverbänden Sömmerda und Weimarer Land durchgeführten Spendenaktionen zu Gunsten der Menschen aus der Ukraine hat mich und mein Team schier überwältigt.

Spendenaktion für Geflüchtete aus der Ukraine



Feb.-März 2022 Spendensammelaktion

Die großartige Spendenbereitschaft gibt Hoffnung, dass wir auch im Jahr 2023 mit voller zivilgesellschaftlicher Solidarität an der Seite der Ukraine stehen.

Mein Dank für die ausgiebige Spendenbereitschaft gilt den vielen Spenderinnen und Spendern. Von Decken über Lebensmittel bis hin zu Matratzen wurde alles Erdenkliche für die kriegsgebeutelte Bevölkerung der Ukraine gespendet. Anschließend wurden diese Güter dann für die Weiterverwendung zum Verein Ukrainischer Landsleute in Thüringen e.V. gebracht.

Rede bei der Mahnwache am 25. Februar 2022



25.02. Rede zum Angriffskrieg Russlands in der Ukraine

Direkt nach Kriegsbeginn formierte sich in Jena ein überparteiliches Bündnis, das den Angriffskrieg Putins verurteilt. Am 25.02.2022 durfte ich vor der Stadtkirche St. Michael eine Rede zur bundespolitischen Einordnung des Kriegs und dessen Folgen halten.

Wie wir jetzt wissen, begleiteten uns der Krieg und dessen Folgen das gesamte Jahr 2022 und werden uns auch in den kommenden Jahren mit ihren globalen Auswirkungen beschäftigen.

Diplomatischer Austausch 03

Die weltweite Vernetzung von Staaten und der Wirtschaft hat, neben vielen positiven Auswirkungen, auch verhängnisvolle Abhängigkeiten geschaffen. Nur in gemeinsamer Zusammenarbeit auf Augenhöhe können wir nationale und internationale Problemlagen lösen. Genauso ist es möglich, durch gegenseitigen Austausch Ideen und Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu teilen. Wir können dabei von anderen Staaten ebenso etwas lernen, wie andere Staaten von uns. Dialog schafft darüber hinaus Verständnis von- und füreinander und wer den anderen versteht, wird sein Verhalten entsprechend ausrichten. Dialog ist immer auch etwas Friedensstiftendes.



12.-14.06. Strategiekonferenz in Brüssel

Der diplomatische Austausch mit Menschen aus der ganzen Welt ist ein Privileg, das ich als Bundestags-abgeordneter im Jahr 2022 im Zuge unterschiedlicher Termine wahrnehmen konnte. Als stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Taiwanischen Gesellschaft bekam ich nicht nur die Möglichkeit, hochrangige Politikerinnen und Politiker aus Taiwan in Berlin zu begrüßen, auch durfte ich für mehrere Tage an einer Reise nach Taipei teilnehmen, um in den Dialog mit



19.-20.06. Reise mit der AG Digitales nach Brüssel

dortigen Unternehmen, Initiativen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu treten. In den USA und Kanada konnte ich gemeinsam mit der Helmholtz-Gemeinschaft wertvolle Aspekte über transatlantische Forschungs-kooperationen für meine Arbeit als Mitglied des Ausschusses für Bildung und Forschung mitnehmen. Der Blick in andere Länder und Kulturen ist bei meiner Arbeit als Bundestags-abgeordneter unverzichtbar.



25.10.-02.11. Reise der Helmholtz Gemeinschaft nach Washington und Montreal



01.06. Deutsch-britische Parlamentariergruppe mit Botschafterin Jill Gallard



24.06. Wahl zum stellv. Vorsitzenden der DTG



16.-19.11. Reise nach Taiwan, Bild vor dem Legislativ-Yuan, dem Parlament



16.-19.11. Treffen mit dem stellv. taiwanesischen Außenminister Harry Ho-jen Tseng

04

Politik im Dialog

Mir ist eine Politik im Dialog wichtig. Das bedeutet, Bodenständigkeit und Nähe zu den Menschen zu bewahren. Ich besuche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Vereine, Institutionen und Unternehmen der Region, um ein vertieftes Gefühl für die Besonderheiten in den einzelnen Bereichen zu bekommen und Themen mit nach Berlin zu nehmen. Hierbei ist es mein Anspruch, Ideen, die innovativ und lebensnah den Alltag vieler verbessern, zu entwickeln, damit wir auch in Zukunft weiterhin gut leben.



09.08. Gespräch mit dem Vorsitzenden der Verwaltungsgemeinschaft Mellingen



11.08 Treffen mit dem Präsident des Thüringer Heilbäderverbandes in Bad Sulza



15.11. Gespräch mit Jochen Fasco, Thüringer Landesmedienanstalt

Als ein Teil meiner Aufgaben verstehe ich es auch, Sachverhalte und Gesetze im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren und politisch einzuordnen. Ebenso gilt es, bei manchen Fragen und Sachverhalten aufzuklären und Missverständnisse aus dem Weg zu räumen. Denn Problemlagen lassen sich oft nur im gemeinsamen Dialog lösen.

Dabei gilt es, aufeinander zuzugehen und den offenen Diskurs zu suchen. Sich diesem zu entziehen, führt unweigerlich zu Frust und Ablehnung. In eben solch einer Ablehnung der grundlegenden Regeln für das Zusammenleben unserer Gesellschaft sehe ich eine erhebliche Gefahr für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung.



10.08. Gespräch mit dem Kanu Club Sömmerda e.V.



15.09. Informationsstand in der Löbderstraße Jena



29.05. Gespräche im Zuge des Frühshoppens in Zottelstedt

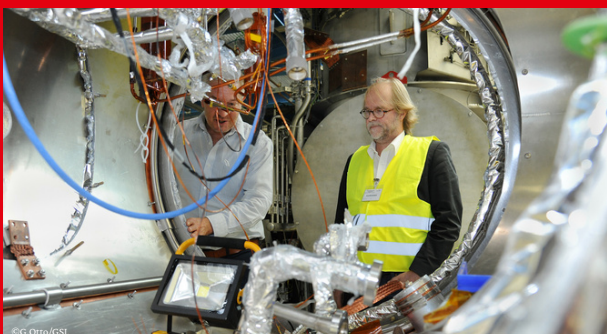
In manchen Fällen wird durch die Gesetzgebung nicht immer genau das erreicht, was erreicht werden soll oder es treten unvorhergesehene Effekte auf. In solchen Fällen braucht es eine bessere Rückkoppelung der Auswirkung von Gesetzgebung vor Ort durch die Betroffenen zurück an die Parlamente. Das Feedback einer mündigen Zivilgesellschaft in Richtung der Legislative ist ein wichtiges Element, um unser Land voranbringen. Ganz in diesem Sinn organisierte ich im Juli 2022 eine Diskussionsveranstaltung zur Start-up-Strategie der Bundesregierung. Im Austausch mit regionalen Vertreterinnen und Vertretern von Start-ups und Wirtschaftsverbänden konnte ich ein klares Meinungsbild gewinnen. Weitere Veranstaltungen haben mein Team und ich zu den Themen „Rolle der Zivilgesellschaft“ in Guthmannshausen sowie „Zukunft der Landwirtschaft“ in Dielsdorf im Kreis Sömmerda veranstaltet. Ziel dieser Veranstaltungen war es, den aktiven Austausch mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, aber auch Verbänden zu suchen. Im Jahr 2023 werden wieder Veranstaltungen dieser Art stattfinden. Die Termine finden Sie bei Interesse auf meiner Homepage oder wenden Sie sich an mich, falls Sie eigene Ideen dazu haben.



29.05. Gespräche im AWO Seniorenzentrum in Weißensee



01.07. Veranstaltung zur Start-up-Strategie der Bundesregierung



05.10. Besuch beim Helmholtz-Zentrum GSI/ FAIR Darmstadt



24.10. Digitalpolitischer Abend der SPD-Bundestagsfraktion

Ohne das Ehrenamt ist unsere Gesellschaft nicht denkbar. Neben dem gesellschaftlichen Wert hängt auch ein Teil der Daseinsfürsorge davon ab. Viele Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit, um die Gesellschaft Stück für Stück voranzubringen. Auch in meinem Wahlkreis konnte ich mich im Jahr 2022 vom Engagement vieler Bürgerinnen und Bürgern überzeugen. Ob bei den Freiwilligen Feuerwehren, dem THW, kulturellen Einrichtungen und Denkmälern oder den Einrichtungen des Tafel e.V. Die Bereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern, einen positiven Beitrag für unsere Gesellschaft zu leisten, ist für unsere Gesellschaft von unschätzbarem Wert und bildet eine Säule unseres Zusammenlebens – sie bewegt mich jedes Mal aufs Neue. Deswegen gilt es an dieser Stelle, einen tief empfundenen Dank auszusprechen.



Gerade im ländlichen Raum sind ehrenamtliche Strukturen von überragender Bedeutung, denn von ihnen hängt ein wichtiger Teil unserer Daseinsfürsorge ab. So sind beispielsweise das THW und die Feuerwehr, aber auch Sport- und Kulturvereine auf ehrenamtlich Tätige angewiesen. In vielen gemeinsamen Gesprächen zeichnete sich dabei ein klares Bild ab: es stellt sich an vielen Orten sowohl die Frage nach einer ausreichenden materiellen Unterstützung, aber auch Nachwuchs für das ehrenamtliche Engagement zu finden, ist eine immer größere Herausforderung. Aus diesem Grund veranstaltete die SPD-Bundestagsfraktion im September 2022 eine Blaulicht-Konferenz an der auf meine Einladung hin auch ein Vertreter der Feuerwehr Bad Berka teilnahm.

Viele der Hilfskräfte waren entscheidend an der Bewältigung der großen Krisen der letzten Jahre beteiligt: Etwa beim bundesweiten Aufbau und Betrieb von Impfzentren und im Gesundheitsschutz in der Pandemie, bei Rettungseinsätzen und beim Wiederaufbau nach der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen und nicht zuletzt auch bei humanitären Einsätzen im In- und Ausland zur Versorgung von Geflüchteten aus der Ukraine.

Wir als Ampel-Koalition haben uns in den Haushaltsberatungen trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen und knapper Haushaltsmittel erfolgreich für Verbesserungen beim THW eingesetzt. Es ist klar, dass der Zivil- und Katastrophenschutz in der Zeitenwende unsere volle Aufmerksamkeit und Unterstützung brauchen.



25.05. Stützpunktfeuerwehr Bad Berka



05.06. Feuerwehr Stedten



09.06. Feuerwehr Walschleben



15.06. Freiwillige Feuerwehr Zottelstedt



14.11. Lottomittelübergabe SV Jena Zwätzen e.V.



03.08. Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden



30.06. Besuch des Blankenhainer Tafel e.V.



25.05. Treffen mit dem Verein Künstlerhaus Thüringen e.V. am Schloss Kannawurf

Es ist mir ein besonderes Anliegen, Bürgerinnen und Bürger jeden Alters zu ehrenamtlichem Engagement zu ermutigen und in ihrer Arbeit zu unterstützen. Ein Beitrag dazu ist meine Unterstützung von Vereinen und Initiativen bei der Beantragung von Fördermitteln, wie zum Beispiel Lottomitteln. Die Bundesländer haben jährlich ein bestimmtes finanzielles Kontingent zur Unterstützung von ehrenamtlichen Projekten. Dieses Jahr konnten auf diese Weise beispielsweise die Sportvereine AFV Jenaer Hanfrieds e.V. und SV Jena Zwätzen e.V. unterstützt werden. Häufig mangelt es in ehrenamtlichen Freizeitstrukturen an zeitlichen Ressourcen neben dem aktiven Mitwirken. Insofern freut es mich, wenn mein Team und ich bei administrativen Aspekten der Beantragung den ehrenamtlich Tätigen etwas zurückgeben können.

Vor allem in kleineren Gemeinden und Dörfern stellt freiwilliges Engagement eine wichtige gesellschaftliche Strukturgröße dar. Hier sind es vor allem die Angebote der Kulturvereine, die das örtliche Leben gestalten und positiven Einfluss auf die Lebensqualität und den Zusammenhalt haben. Ausdrücklich befürworte ich daher die Unterstützung dieser Initiativen und Vereine und suche den aktiven Dialog. Einer meiner diesbezüglichen Termine mit historischem Hintergrund war im Thüringer Freilichtmuseum in Hohenfelden. Ganz ähnliche Treffen hatte ich mit dem Weinbauverein Bad Sulza, der KRELA Apolda, dem Heimatverein Straußfurt und dem Verein "Hohe Schrecke - Alter Wald mit Zukunft" e.V.

Einen ganz besonderen gesellschaftlichen Beitrag leisten die Aktiven in den Tafeln. Bereits in 2021 besuchte ich den Tafel e.V. in Jena. Im Jahr 2022 konnte ich eben diesem als Vermittler hilfreich sein. Gemeinsam mit dem AWO Verband Mitte-West-Thüringen sprachen wir über mögliche Kooperationen, um den Tafel e.V. Jena wirtschaftlich zukunftsfähig aufzustellen. Ebenso besuchte ich in 2022 den Tafel e.V. in Blankenhain und in Kranichfeld. Bei diesen Gesprächen wurde klar: wir müssen mehr junge Menschen vom Engagement auch in diesen Strukturen überzeugen. Neben dem Ansatz der Nachhaltigkeit im Lebensmittelbereich liegt hier im weiteren Engagement die Chance, bedürftige Personen und vor allem Kinder und Jugendliche aus einem Bedürftigkeitskreislauf herauszuholen.

Engagement in Kultur ermöglicht durch eigene Kreativität die Gestaltung von kulturellen Angeboten vor Ort, bietet Freiräume und Lernmöglichkeiten für die Engagierten und hat zudem das Potenzial, Menschen zusammenzubringen und damit Demokratie einzuüben und diese zu befördern. So setzt sich beispielsweise der Verein Künstlerhaus Thüringen e.V. für die Instandsetzung und kulturelle Nutzung der Renaissanceschlossanlage Kannawurf ein. Ihr Ziel ist, das Schlossensemble im ländlichen Raum zu vernetzen und zu einem überregional ausstrahlenden Zentrum für Kunst und Kultur zu entwickeln.



Ich bin Ihr direktgewählter Abgeordneter für Sie als Bürgerinnen und Bürger aus Jena, Sömmerda und dem Weimarer Land. Im Jahr 2022 nahm ich über 250 Termine vor Ort wahr und veranstaltete 38 Sprechstunden, wobei ich fast 6000 Kilometer zurücklegte. In meiner Arbeit vor Ort werde ich mit sehr unterschiedlichen Problemlagen und Interessen konfrontiert. Zum einen die Großstadt Jena als urbanes Zentrum und zum anderen die eher ländlich geprägten Gebiete mit Mittelzentren in den Landkreisen Sömmerda und Weimarer Land. Diese Diversität ist für mich Abwechslung und Spiegelbild der gesamtdeutschen Gesellschaft zugleich. Nur wenn Stadt und Land zusammenarbeiten, können alle Herausforderungen erfolgreich bewältigt werden.



17.06. Besuch des Helmholtz-Instituts Jena



11.08. Besuch bei Jenapharm/ Bayer Jena AG



07.06. Gespräch mit der Erzeuger- und Handels-AG LAPROMA Schloßvippach

In der Stadt Jena, als Wissenschafts- und Forschungszentrum, u.a. mit der Friedrich-Schiller-Universität und der Ernst-Abbe-Hochschule, waren viele Termine mit der Weiterentwicklung des Standorts verbunden. In vielen Forschungsfeldern sind Forscherinnen und Forscher aus Jena deutschlandweit oder sogar

weltweit führend auf ihren Gebieten. Bei gemeinsamen Terminen verschaffte ich mir dabei einen Überblick über die aktuellen Forschungsprojekte. Insofern freut es mich, dass das Land und der Bund Jena als wichtigen Wissenschaftsstandort weiter fördern. So wurden in 2022 diverse Institutsaus- und -neubauten begonnen.



11.10. Urkundenübergabe "Nationale Projekte des Städtebaus 2022"

Ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung der Jenaer Innenstadt gelang uns mit in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Optischen Museum. Dieses wurde 2022 von Bundesbauministerin Klara Geywitz in den Kreis der Premiumprojekte des nationalen Städtebaus aufgenommen. Viele große Betriebe haben aus historischen Wurzeln heraus einen naturwissenschaftlichen Bezug. Diese Betriebe gilt es, sowohl im Sinne der Forschung als auch als Arbeitgeber der Region, zu erhalten und zu stärken. Darüber hinaus engagierte ich mich weiter für Jena als Standort für das „Zukunftszentrum Deutsche Einheit und europäische Transformation“.

Mit ganz andere Themenkomplexen komme ich beispielsweise im Landkreis Sömmerda in Kontakt. Zu den größeren Fragestellungen gehören dort, neben vielen weiteren, der Umbau der regionalen Automobilindustrie, die Gewinnung erneuerbarer Energien und die Zukunft der Landwirtschaft. Um einen besseren Einblick in die Arbeitsweise und Herausforderungen in landwirtschaftlichen Betrieben zu bekommen, absolvierte ich in der parlamentarischen Sommerpause einen Arbeitstag bei der Geratal Agrar GmbH & Co KG in Andisleben. Insbesondere im kulturellen Bereich hat der Landkreis Sömmerda viel zu bieten. So besuchte ich das Renaissanceschloss in Kannawurf, die Spiegelarche in Roldisleben und die Steinrinne in Bilzingsleben, eine menscheitsgeschichtlich wichtige Grabungsstelle. Dieses touristische Potenzial unserer Region gilt es, noch viel deutlicher hervorzuheben.



19.01. Besuch der Steinrinne Bilzingsleben



31.08. Arbeitstag Andisleben



13.09. Treffen mit BOREAS Energie GmbH

Im Weimarer Land sind die Herausforderungen zwar ähnlich wie im Landkreis Sömmerda, aber mit anderen Schwerpunkten. Eines meiner wichtigsten Anliegen dort ist das Thema des ganzjährigen Wasserbestandes der Ilm. Immer längere Zeit liegen weite Strecken der Ilm in den Sommermonaten trocken. Neben landschaftlichen- und Naturschutz-Aspekten ist dadurch vor allem die Löschwasserversorgung gefährdet. Ebenso war mir wichtig, einen Einblick in die Herausforderungen und Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Krankenhäusern zu gewinnen.

Dazu absolvierte ich zwei weitere Arbeitstage im Robert-Koch-Krankenhaus in Apolda. Die Corona-Pandemie verdeutlichte die teils prekären Arbeitsbedingungen in der Pflege. Wir müssen eine würdige Pflege und faire Arbeitsbedingungen noch besser vereinen. Natürlich gibt es viele weitere Querschnittsthemen in allen Regionen, wie etwa gestiegene Energiekosten. Sie waren für Unternehmen und Privatpersonen überall ein Problem. Mit den nun umgesetzten Maßnahmen in Form der Hilfspakete und Strom- und Gasprelsbremsen wurden pragmatische Lösungen gefunden.



04.+05.08. Arbeit im Robert-Koch-Krankenhaus in Apolda



14.09. Arbeitstreffen zum Zustand der Ilm in Kranichfeld

Bildung, Forschung und Digitales

Um deutschlandweit gleiche und beste Bildungschancen zu garantieren, muss der Bund die öffentlichen Schulträger auch in personellen Fragen besser unterstützen. Nur mit genügend Ausstattung und Personal können wir Herausforderungen bei der Digitalisierung im Bildungsbereich oder auch Inklusionsziele bewältigen. Damit dürfen wir die Länder nicht alleinlassen. Dafür wird als ein Baustein 2023 das Startchancenprogramm eingeführt. Zudem müssen wir es schaffen, Kindern aus einkommensschwächeren Familien die gleichen Möglichkeiten auf den Zugang zu guter Bildung zu garantieren. Nur so können wir Bildung als Chance für den sozialen Ausgleich gewährleisten. Ebenso brauchen alle Menschen die Möglichkeit, sich auch nach Schule, Lehre oder Studium während ihres Berufslebens weiterzubilden. Dafür brauchen wir mehr Angebote, die die Menschen ermutigen, besonders Digitalisierung als Chance und nicht als Bedrohung wahrzunehmen. Damit können wir bislang schlummernde Potenziale in unserem Land aufwecken und abrufen, um eines der drängendsten Probleme der Unternehmen in diesem Land, den Fach- und Arbeitskräftemangel zu beheben.

Forschende stärken



03.11. Besuch des InnoTrucks des BMBF



15.11. Vorlesetag in der AWO-Kita Marie-Jucharz in Jena-West

Deutschland war historisch immer ein starker Standort für Forschung und Wissenschaft. Leider ist das Deutschland des 21. Jahrhunderts für Innovationen noch kein solch starker Standort. Aus diesem Grund haben wir mit der Agentur für Sprunginnovation (SPRIND) und der geplanten Deutschen Agentur für Transfer und Innovation (DATI) neue Konzepte im Bereich des Innovationstransfers vorgestellt. Damit wollen wir Instrumente schaffen, um Ideen für neue Produkte und Dienstleistungen aus der Wissenschaft schneller umzusetzen. Denn in Bereichen wie der Biotechnologie, der künstlichen Intelligenz oder auch im Bereich der neuen Materialien zählt oftmals die Geschwindigkeit, in der eine Innovation zur Marktreife gelangt. Um dieses Ziel zu erreichen, setze ich mich sehr stark für eine Entbürokratisierung der Forschungsförderung ein. Die Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft zu verbessern, ist ebenso ein wichtiges Ziel. Beispielsweise kann und wird das

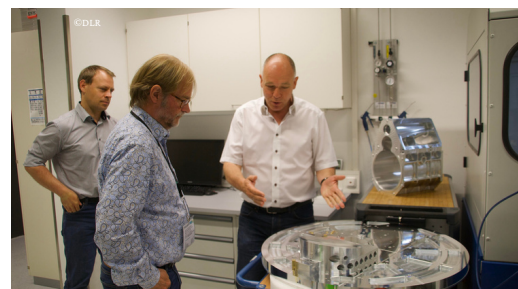
Wissenschaftszeitvertragsgesetz in seiner jetzigen Form und Anwendung nicht fortbestehen. Wir müssen in Deutschland aufholen, wenn es darum geht, Durchlässigkeit in Karrierewegen zu organisieren. Das wäre ein entscheidender Gewinn an Flexibilität und beruflichen Optionen.



23.06. Besuch der ILA und Gespräch mit der Vorstandsvorsitzenden der DLR, Prof. Kaysser-Pyzalla

Forschungsstandort Deutschland

Deutschland ist ein weltweit führender Forschungsstandort. Mit Jena haben wir einen deutschlandweiten Leuchtturm in unserer Region. Als Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion für die außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit Schwerpunkt Helmholtz-Gemeinschaft sowie Weltraum- und Meeresforschung, gibt es für mich jede Menge lokale Anknüpfungspunkte.



07.10. Besuch am Fraunhofer IOF in Jena

Auf Bundesebene waren mir die Arbeiten am Forschungshaushalt zur Sicherung der GRACE-Satellitenmission, aber zur Sicherstellung der Mittel für Photonik und Quantentechnologien besonders wichtig, hier konnte ich meine langjährige fachliche Expertise entscheidend einbringen. Eine starke Stimme für Forschungsthemen in einem Bundestag in dem Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler nur zu etwa fünf Prozent vertreten sind, zu sein, ist eine herausfordernde Aufgabe.

Mit Besuchen zum Beispiel bei Jena-Optronik, dem DLR-Institut für Datenwissenschaften, dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik (IOF), sowie dem „Center for Energy and Environmental Chemistry Jena“ (CEEC), der Firma LAYERTEC in Mellingen oder auch Firmen wie der Hörsch - Präzision GmbH in Apolda konnte ich mich von der wissenschaftlichen Exzellenz und der Innovationskraft unserer Region überzeugen. Für 2023 unterstütze ich die Neugründung eines weiteren Helmholtz-Instituts in Jena.

Digitales

Digitalisierung als Chance

Demografischer Wandel, Arbeitskräftemangel auf allen Qualifikationsstufen, Veränderungen in der Arbeitswelt und die Konkurrenz zwischen Studium und klassischer Berufsausbildung. All dies sind Herausforderungen, vor denen die Arbeitswelt in unserem Land steht. Klar ist: Digitalisierung ist eines der Mittel, um Ausbildungen attraktiver zu machen und zugleich dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Besonders für den ländlichen Raum ergeben sich hier neue Chancen, die Menschen nicht nur an moderner Aus- und Weiterbildung teilhaben zu lassen, sondern auch die Möglichkeit, dass ländliche Regionen aufholen, wenn es um Attraktivität und Konkurrenz mit urbanen Räumen geht.

Was in dieser Legislaturperiode nun endlich mit der notwendigen Geschwindigkeit vorangetrieben wird, ist der bundesweite Ausbau des schnellen Internets mit Glasfaser. Dies war im Digitalausschuss eines der dominierenden Themen genauso wie die europäischen Rechtsakte zur Internetregulierung, der so genannte „Digital Services Act“ (DSA) und der „Digital Markets Act“ (DMA). Im Bereich der Regulierung von künstlicher Intelligenz gibt es mit dem AI-Act die weltweit ersten konkreten Richtlinien auf diesem Gebiet. Hierzu habe ich zahlreiche Gespräche mit Forschenden aber auch Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen aber auch IT-Verbänden geführt.

Als Teil der Startup-Strategie der Bundesregierung spielen künftig auch gemeinwohlorientierte Unternehmen (Social Entrepreneurs) eine Rolle, nachdem wir in Deutschland diesem Wirtschaftszweig bisher viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt haben. Als Berichterstatter der Fraktion bin ich hier im engen Kontakt mit der Beauftragten der Bundesregierung zu diesem Thema. Generell ist das Ziel unserer Startup-Strategie, Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen in unserem Land in allen Belangen zu verbessern, denn Deutschland war eigentlich immer schon nicht nur das Land der Dichter und Denker, sondern auch das Land der Macher und Gründer.



17.10. EPTA Konferenz: "Disruption in Society"



08.11. Parlamentarischer Abend der Helmholtz-Gemeinschaft zu klimaresilienten Städten

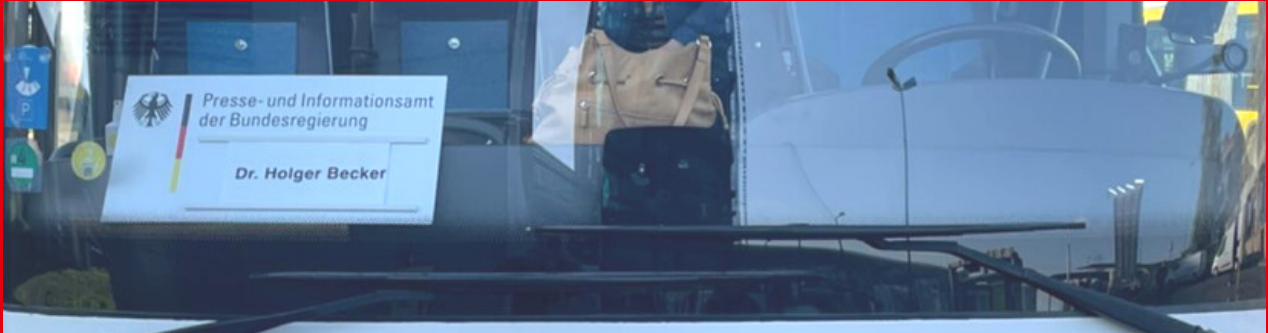


11.11. Expertengespräch der SPD-Fraktion zu Raumfahrt in Deutschland



14.12. TÜV Nord Podiumsdiskussion zu Quantentechnologie

Besuchergruppen aus dem Wahlkreis



Im Jahr 2022 durfte ich zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus meinem Wahlkreis in Berlin begrüßen, die die Arbeit des Deutschen Bundestages und ganz besonders die parlamentarische Arbeit ihres Bundestagsabgeordneten einmal vor Ort kennen lernen wollten. Darunter viele Schulklassen, Vereine, Gruppen und politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Besucherkarnten des Bundespresseamts

Das Bundespresseamt bietet jeder und jedem Abgeordneten die Möglichkeit dreimal im Jahr bis zu 50 Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Bildungsfahrt nach Berlin einzuladen. Dabei bekommen die Teilnehmerinnen und

Teilnehmer die Gelegenheit, das politische Berlin im Zuge verschiedener Programmpunkte näher kennenzulernen. Eines der Highlights dabei ist ein Fototermin auf dem Dach des Reichstagsgebäudes mit seiner ikonischen Glaskuppel.



06.10. Besuchergruppe aus Jena



05.12. Besuchergruppe aus dem Landkreis Sömmerda



07.11. Besuchergruppe aus dem Weimarer Land und Jena



19.12. Besuchergruppe aus dem Landkreis Sömmerda und Jena

Besuch von Schulklassen

Zudem gibt es die Möglichkeit, speziell Schulklassen einen Einblick in den Bundestag zu eröffnen. Im persönlichen Gespräch können mir die Schülerinnen und Schüler ihre Fragen stellen. Außerdem wird ein Informationsvortrag zur Arbeitsweise des Plenums angeboten oder, sollte der Besuch während einer Plenardebatte stattfinden, Schülerinnen und Schüler bekommen sogar die Möglichkeit, einmal

live, bei einer Plenardebatte dabei zu sein. Ziel dieser Besuche ist es, jungen Menschen die Arbeitsweise des Parlamentes und eines Abgeordneten näherzubringen. Politische Bildung ist gerade im jungen Alter für eine lebendige und starke Demokratie notwendig. Deswegen sind mir diese Fahrten ein großes Anliegen, um Schülerinnen und Schülern für unser demokratisches System zu gewinnen.



06.10. Regelschule "Am Hermsdorfer Kreuz"



16.12. Freie Ganztagsschule Milda



23.11. Staatliches Gymnasium „Prof. Fritz Hofmann“ Kolleda



20.05. Besuch einer Gruppe aus Jena über die Bürgerstiftung Jena e.V.



06.10. Einer von vielen Besuchen von Gästen aus dem Wahlkreis

Sie möchten mich auch in Berlin besuchen? Informationen per Email unter: holger.becker@bundestag.de.





Ausblick auf 2023

ZUKUNFT GESTALTEN

Das Jahr 2022 war von vielen sehr akuten Problemlagen geprägt. Deswegen gilt es, 2023 trotz weiterhin angespannter geopolitischer Lage, aus dem Krisenmodus heraus und in das aktive Gestalten hinein zu kommen. Was heißt das konkret? Der Staat sollte wieder mehr in die Rolle des Ermöglichers wichtiger Transformationsprojekte treten und nicht nur als Verwalter wahrgenommen werden.

Die Energiewende ist die erste Voraussetzung für das Gelingen solch einer Transformation. Voraussetzung ist jedoch ein wesentlich schnellerer Ausbau unserer erneuerbaren Energien und eine zügige Abkehr von fossilen Energieträgern. Zugleich enorm wichtig ist die Schaffung von bezahlbarem und klimafreundlichem Wohnraum und die Modernisierung unserer Infrastruktur. Egal ob Verkehrswege, Stromleitungen oder schnelles Internet: Viele derartige Projekte dauern mir einfach zu lang. Deswegen werden wir Genehmigungsverfahren bald schneller durchführbar und Planungsverfahren durch digitale Verfahrensschritte zügiger und effizienter machen.

Elementare Voraussetzung für die industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas sind für Unternehmen plan- und tragbar Energiepreise. Wir brauchen eine europäische Industrie-Investitionsoffensive mit

mit besonderem Fokus auf Zukunfts-technologien und die Förderung industrieller Innovationen. Der Bildungserfolg darf nicht weiter vom Portemonnaie der Eltern abhängen. Mit dem Startchancen-Programm werden wir deshalb 4.000 Schulen mit einem besonders hohen Anteil an sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen stärken und als Bund direkt die soziale Schieflage in der Bildung angehen. Das Programm soll schon im Schuljahr 2023/24 schrittweise starten. Um Kinderarmut zu bekämpfen, reicht es nicht mehr aus, nur an kleinen Stellschrauben zu drehen. Eine große Lösung muss her: die Kindergrundsicherung. Außerdem wollen wir junge Menschen aus den Warteschleifen herausholen und ihnen mit einer Ausbildungsgarantie den Abschluss einer Berufsausbildung, vorrangig im Betrieb, zusichern. Bei allen Herausforderungen vor denen unser Land und jede und jeder Einzelne von uns steht, habe ich großes Zutrauen in uns als Gesellschaft. Unsere Kraft, unsere Kreativität, unser Zusammenhalt und unsere gemeinsamen Werte, wie freiheitliche Demokratie und soziale Marktwirtschaft, aber auch unsere Zuversicht sind es, die unser Land nicht nur durch diese schwierigen Zeiten bringen, sondern auch für die Zukunft Perspektiven schaffen.

Ihr Dr. Holger Becker, MdB

Kontakt

Büro Berlin

Platz der Republik 1 - 11011 Berlin

Tel.: 030 277 774 60

holger.becker@bundestag.de

Büro Jena

Teichgraben 4 - 07743 Jena

Tel.: 03641 447460

holger.becker.ma03@bundestag.de

Büro Sömmerda

Weißenseer Straße 27 - 99610 Sömmerda

Tel.: 03634 3165343

holger.becker.ma05@bundestag.de

Büro Apolda

Goerdelerstr. 14 - 99510 Apolda

Tel.: 03644 5199549

holger.becker.ma04@bundestag.de

Impressum

Hrsg.: Dr. Holger Becker, MdB

Redaktion: Büro Holger Becker

Gestaltung: Team Holger Becker



Neues aus dem Bundestag



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Jeden Tag werden sechstausend IT-Angriff auf Deutschland ausgeübt. Die Zeitenwende zeigt uns auch im digitalen Bereich bestehende Schwachstellen auf. Wir müssen es effektiver schaffen unsere kritische Infrastruktur zu schützen. Im Fokus für die Sicherheit steht besonders der Schutz der kritischen Infrastruktur zu Lande, zu Wasser im Cyber- und Weltraum. Als „Hybride Bedrohungen“ haben wir es mit Angriffen auf IT-Systeme, mit Spionage, Datenraub und Desinformationskampagnen zu tun. Der Schutz freier Gesellschaften vor neuartigen Angriffsformen vor allem in neuen Domänen wie z.B. im Cyberraum durch Datenklau, Fake News oder die Zerstörung von IT-Systemen, verwischen die klassischen Grenzen zwischen innerer und äußerer Sicherheit. Um im Katastrophenfall eine „Kaltstartfähigkeit“ jederzeit gewährleisten zu können, muss eine schnellere und effektivere Struktur etabliert werden. Unnötige Schnittstellen müssen abgeschafft, komplizierte bürokratische Formalien abgebaut und eigenverantwortliches, dezentrales Handeln und Entscheiden gefördert werden.

Um über diese Themen zu sprechen war Mittwoch, den 04.10.23, auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Dr. Holger Becker (SPD) der Abteilungsleiter IT/Cyber im Bundesministerium für Verteidigung, Generalleutnant Michael .

„Zivile Infrastruktur muss gesichert werden“

Jeden Tag werden sechstausend IT-Angriff auf Deutschland ausgeübt. Die Zeitenwende zeigt uns auch im digitalen Bereich bestehende Schwachstellen auf. Wir müssen es effektiver schaffen unsere kritische Infrastruktur zu schützen. Im Fokus für die Sicherheit steht besonders der Schutz der kritischen Infrastruktur zu Lande, zu Wasser im Cyber- und Weltraum. Als „Hybride Bedrohungen“ haben wir es mit Angriffen auf IT-Systeme, mit Spionage, Datenraub und Desinformationskampagnen zu tun. Der Schutz freier Gesellschaften vor neuartigen Angriffsformen vor allem in neuen Domänen wie z.B. im Cyberraum durch Datenklau, Fake News oder die Zerstörung von IT-Systemen, verwischen die klassischen Grenzen zwischen innerer und äußerer Sicherheit. Um im Katastrophenfall eine „Kaltstartfähigkeit“ jederzeit gewährleisten zu können, muss eine schnellere und effektivere Struktur etabliert werden. Unnötige Schnittstellen müssen abgeschafft, komplizierte bürokratische Formalien abgebaut und eigenverantwortliches, dezentrales Handeln und Entscheiden gefördert werden.

Um über diese Themen zu sprechen war Mittwoch, den 04.10.23, auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Dr. Holger Becker (SPD) der Abteilungsleiter IT/Cyber im Bundesministerium für Verteidigung, Generalleutnant Michael Vetter, zu Gast in Jena. Bei einer Diskussionsveranstaltung im Astoria-Hörsaal erläuterte er die digitale Sicherheitsarchitektur Deutschlands, sowie die Abwehrstrategie und Herausforderungen im digitalen Bereich. Sein Ratschlag an alle: Cyberabwehr auf allen Ebenen üben, Resilienzen aufbauen oder stärken; Bedrohungslagen frühzeitig erkennen und eine gesunde Grundmisstrauen in digitalen Medien vorhalten. Die gesamte Veranstaltung kann auf dem YouTube-Kanal von Holger Becker nachgeschaut werden.



Bild: Harald Kalbfuß
Generalleutnant Vetter (BMVg) und
Bundestagsabgeordneter Dr. Holger Becker